



Kreisverband  
Kleve e.V.

# Jahresbericht 2021

## FRAUENHAUS

Zuflucht · Beratung · Begleitung



# JAHRESBERICHT 2021

Unter Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kleve e. V. wurde das Frauenhaus 1982 in Kleve eröffnet.

Es ist eine stationäre Einrichtung, in der von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen mit oder ohne Kinder Schutz, Beratung und Unterkunft erhalten.

Das Frauenhaus ist ein 24-Stunden-Betrieb. Aufnahmen und telefonische Beratung finden zu jeder Tages- und Nachtzeit statt.

Die Aufenthaltsdauer kann nur wenige Tage oder mehrere Monate dauern.

**Häusliche Gewalt wird definiert durch körperliche und sexuelle Misshandlungen, Beschimpfungen, Demütigungen und Bedrohungen, Isolation und ökonomische Gewalt ausgeübt an Menschen, mit denen der Täter zusammenlebt oder gelebt hat mit dem Ziel, Macht und Kontrolle über sie auszuüben!**

Das Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kleve e. V. hat 2021 34 Frauen aufgenommen, die von häuslicher Gewalt betroffen und/oder bedroht waren mit ihren Kindern.

## **BELEGUNG UND AUFENTHALTSDAUER**

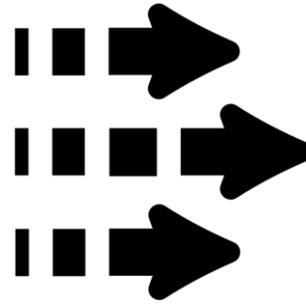
2021 haben 39 Frauen im Frauenhaus gelebt, 34 wurden 2021 aufgenommen, fünf sind im Vorjahr aufgenommen worden. Die Verweildauer vieler Frauen im Haus war kurz, so dass wir freie Zimmer zur Verfügung hatten und nur fünf Frauen in andere Frauenhäuser vermitteln mussten. Ende 2020 haben wir ein zusätzliches Zimmer eingerichtet, so dass nun neun Frauen und bis zu 14 Kinder aufgenommen werden können.

Elf Frauen hatten einen kurzen Aufenthalt in unserem Haus von höchstens einer Woche. Fünf Frauen blieben bis zu einem Monat, acht blieben bis zu drei Monaten, fünf bis zu sechs Monaten. Viele Frauen benötigten den Schutz des Frauenhauses aufgrund massiver Bedrohung durch den Partner, bei einigen mussten während des Aufenthaltes auch Sorgerechtsangelegenheiten gerichtlich geklärt werden, Gutachten erstellt und Gerichtstermine abgewartet werden, einige Frauen hatten ausländerrechtliche Angelegenheiten zu klären.



## WOHIN NACH DEM FRAUENHAUSAUFENTHALT?

2021 haben 29 Frauen das Frauenhaus wieder verlassen. Vier Frauen haben eine eigene Wohnung bezogen. Zehn Frauen sind in die „alte“ Wohnung zurückgekehrt. Zwei Frauen haben sich die eheliche Wohnung zuweisen lassen, zwei Frauen konnten vorübergehend bei Freunden und Verwandte wohnen und fünf Frauen gingen in eine andere soziale Einrichtung. Bei sechs Frauen ist uns der Verbleib nach dem Frauenhausaufenthalt nicht bekannt.



## DIE VERURSACHER VON GEWALT

Alle Frauen, die im Frauenhaus Schutz gesucht haben, sind wegen Gewalt durch ihnen nahestehenden Personen zu uns gekommen: 18 Frauen wegen der Gewalt durch den Ehemann, 12 Frauen wurden vom Lebensgefährten misshandelt und bei fünf Frauen haben Familienmitglieder wie Elternteile oder Kinder Gewalt ausgeübt. Bei vier Frauen war der Aufenthalt so kurz, dass wir darüber nicht sprechen konnten.

## ALTERSSTRUKTUR

Elf Frauen waren zwischen 19 und 25 Jahre alt, 17 zwischen 26 und 40 Jahre, neun Frauen waren zwischen 41 und 60 Jahre und eine älter als 61 Jahre. Frauen, die in einem Frauenhaus aufgenommen werden, müssen volljährig sein.

Die Kinder, die ihre Mütter ins Frauenhaus begleiten, sind meist sehr jung. 20 Kinder waren im Vorschulalter. Die zweitgrößte Gruppe, 12 Kinder, waren zwischen sechs und 14 Jahre alt, wobei die Grundschulkinder bei weitem überwiegen. Zwei Kinder waren älter als 14. Wir haben in unserem Haus keine Altersgrenze für Kinder. Auch bei Jungen klären wir im vorausgehenden Gespräch, ob eine Aufnahme möglich ist.

## LEBEN IM FRAUENHAUS

Das Frauenhaus verfügt über neun Zimmer, in denen Frauen mit ihren Kindern untergebracht sind, einer Gemeinschaftsküche, einen Hauswirtschaftsraum, einen Wohnraum und drei Bädern, mehrere Kellerräume mit Waschmaschinen und Trocknern. Es gibt einen abgeschlossenen Spielbereich für Kinder, in dem diese betreut werden, Freizeitangebote und Hausaufgabenbetreuung stattfinden. Außerdem gibt es einen Büro- und Beratungsbereich der Mitarbeiterinnen.

Darüber hinaus gehören ein großer Garten mit Sandkasten, Schaukel, Rutsche, Klettergerüst, Trampolin und einer Sitzecke für alle dazu.

## WOHNSITZ DER FRAUEN VOR DEM FRAUENHAUSAUFENTHALT

20 Frauen waren vor ihrer Aufnahme im Frauenhaus im Kreis Kleve gemeldet: sechs Frauen in Kleve, je drei in Goch und Emmerich, je zwei in Issum und Kranenburg, je eine Frau in Geldern, Kevelaer, Uedem und Rheurdt. 13 Frauen kamen aus Nordrhein-Westfalen und fünf aus dem übrigen Bundesgebiet und eine Frau aus dem Ausland.

## HERKUNFT UND VERSTÄNDIGUNG

14 Frauen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit. 25 Frauen hatten Staatsangehörigkeiten aus folgenden Ländern: Iran, Kosovo, Marokko, Niederlande, Polen, Saudi-Arabien, Serbien, Somalia, Syrien, Tschechien und Türkei.

Häusliche Gewalt kommt in allen Kulturen und Bevölkerungsgruppen vor. Für Frauen mit Migrationshintergrund ist es aber schwieriger, die Planung eines selbstständigen Lebens zu bewältigen. Die Trennung und der Aufenthalt im Frauenhaus bedeutet immer, dass spezielle migrationsbedingte Problemstellungen und notwendige Integrationsleistungen bewältigt werden müssen. Diese sind nach Herkunftsland, Aufenthaltsstatus, Kulturkreis und aktueller Lebenssituation unterschiedlich. Die Familien, sowohl die des Mannes, als auch die der Frau, üben oft enormen Druck auf die Frauen aus, damit eine Versöhnung mit dem Mann stattfindet. Hinzu kommt, dass behördliche Regelungen und Zugangswege zu Ämtern und Behörden oft nicht vertraut sind. Sehr häufig werden fehlende Informationen und falsche Aussagen genutzt, um Frauen zu ängstigen und zu unterdrücken. Die Frauen kennen unsere strukturellen Gegebenheiten nicht und haben deshalb einen höheren Unterstützungs- und Begleitungsbedarf.



## ANGEBOT

Während des Aufenthaltes im Frauenhaus finden regelmäßige Gespräche statt. Beginnend mit dem ersten Kontakt am Telefon, findet nach dem Einzug das Aufnahmegespräch statt, in dem Frauen ausführlich ihre Situation schildern können und in dem auch die Gefährdungslage der Frau eingeschätzt wird. Je nach Bedarf wird die Polizei hinzugezogen. Weiter werden sie über die rechtlichen und praktischen Möglichkeiten informiert, um ihren Handlungsspielraum einschätzen zu können und innerhalb der bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten Wege zu finden. Neben psychosozialer Beratung werden Informationen über zivilrechtliche Schutzmöglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz gegeben. Zentrale Themen sind auch die Sicherstellung des Lebensunterhaltes und familienrechtliche Angelegenheiten.

Neben dem Beratungsangebot sind Begleitungen zu Ämtern und Behörden, Rechtsanwältinnen, Gerichten, Wohnungsbewerbungen, Sprachkursen, Ärzten, Kinderschutzbund, Polizei, Ausländerbehörde nötig.

## NACHBETREUUNG

Für Frauen, die das Frauenhaus wieder verlassen und eine eigene Wohnung beziehen, bieten wir die sogenannte Nachbetreuung an. Hier vereinbaren wir regelmäßige Termine mit Frauen, die das Frauenhaus bereits verlassen haben und im Kreis Kleve wohnen. Diese können sich mit allen Problemen oder Fragen an uns wenden und wir begleiten, vermitteln und beraten je nach Bedarf. Dieses Angebot wurde 2021 von sechs Frauen angenommen.



## ERREICHBARKEIT

Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses sind von Montag bis Freitag im Büro erreichbar. Die Frauen im Haus können darüber hinaus immer eine der Mitarbeiterinnen telefonisch erreichen.

Um eine Erreichbarkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit zu garantieren, werden wir von 13 ehrenamtlichen Kolleginnen unterstützt, die abends, nachts, an Wochenenden und Feiertagen Rufbereitschaften übernehmen und in Notfällen von Gewalt betroffene Frauen an einem Treffpunkt abholen und ins Frauenhaus bringen. Diese waren 2021 insgesamt über 4800 Stunden im Einsatz.

## PERSONAL

2021 waren acht hauptamtliche Kräfte im Klever Frauenhaus beschäftigt, auf vier Stellen.

Andrea Hermanns, Diplom Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Beratung und Begleitung der Frauen, Leitung, Dienst- und Fachaufsicht, Koordinierung und Organisation, Öffentlichkeits-, Netzwerkarbeit, Konzeptentwicklung mit 39 Stunden.

Nina Langner, Sozialpädagogin, BA, mit Schwerpunkt Beratung und Begleitung der Frauen, Öffentlichkeits-, Netzwerkarbeit, Konzeptentwicklung mit 39 Stunden.

Adelheid Baumeister, Erzieherin mit Aufgabenschwerpunkt Rahmenplanung und Organisation der Arbeit mit den Kindern, Erziehungsberatung, Kontakte zu Jugendämtern, Familiengerichten, Schulen, Kinderschutzbund mit 39 Stunden, bis Juli 2021.

Monika Martin, Erzieherin ab Juli 2021 mit 19,5 Stunden.

Caroline Albrecht, Erzieherin ab Oktober 2021 mit 19,5 Stunden.

Manal Thönnies, Hauswirtschafterin mit 24 Stunden bis Juli 2021,

Paulick Katja, Hauswirtschafterin mit 24 Stunden ab Dezember 2021.

Sonja Welberts, Verwaltungsfachkraft mit 15 Stunden.



Zwei Studentinnen haben ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums bei uns absolviert und bekamen einen Einblick in die Arbeit in einem Frauenhaus.

13 ehrenamtliche Beschäftigte gewährleisteten eine Aufnahme von Frauen und ihren Kindern ins Frauenhaus auch nach Büroschluss, nachts, an Wochenenden und Feiertagen.

## **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, VERNETZUNG UND FORTBILDUNGEN**

Im Jahr 2021 sind aufgrund der Pandemie fast alle Treffen und Präsentationen unserer Konzeption in der Öffentlichkeit weggefallen. Der Austausch fand über regelmäßige Videokonferenzen statt, wie zum Beispiel mit Kolleginnen der Landesarbeitsgemeinschaft der AWO-Frauenhäuser NRW. Zwei Mitarbeiterinnen haben an drei Online-Fortbildungen teilgenommen. Im Herbst fand eine landesweite Aktionswoche zum Tag gegen Gewalt an Frauen – 25. November – statt, auf Initiative des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Auch die Runden Tische für ein gewaltfreies Zuhause im Kreis Kleve haben sich mit einer Telefonaktion beteiligt, ebenso startete in den Kommunen des Kreises eine Kommunikationsinitiative. Das Motto lautet: **"Dein Zuhause"**. „Wo bekomme ich Hilfe, wenn ich Opfer von Gewalt bei mir zu Hause geworden bin?“ Darüber wollen die Runden Tische im Kreis Kleve für ein gewaltfreies Zuhause mit dieser Initiative informieren.

## **RÜCKBLICK**

Auch 2021 war noch sehr von der Pandemie geprägt. Im Frühjahr hatten wir im Frauenhaus wieder eine Frau, die sich infiziert hatte und alle mussten in Quarantäne. Wir haben wieder sehr viel Unterstützung erfahren durch unseren Förderverein, der die Lebensmittel und Spielmaterialien für die Frauen und Kinder besorgt hat. Durch die Maßnahmen, die im Vorjahr getroffen wurden, zum Beispiel die Ausstattung der Zimmer mit eigenen Kühlschränken, ausgebaute Bäder, Quarantänebereiche, digitale Ausstattung, um Homeschooling zu ermöglichen, waren wir noch besser vorbereitet als im Jahr davor. Mit der Möglichkeit der Impfung und den damit verbundenen Lockerungen war der Sommer entspannter und wir konnten einige Ausflüge vor allem für die Kinder organisieren, die alle draußen stattfanden. Im Außenbereich wurden die Spielgeräte stark genutzt, es fanden auch gemütliche Zusammenkünfte statt. Natürlich fand wegen der Kontaktbeschränkungen und die Verhaltensregeln das Beratungsangebot weiterhin mit Masken und Abstand statt. Frauen, die im Frauenhaus leben testen sich zweimal wöchentlich im Testzentrum, ebenso die Mitarbeiterinnen. Die wöchentlichen Hausversammlungen finden draußen statt.

Die Corona-Einschränkungen haben vieles verlangsamt, Termine wurden verschoben, z. B. bei Familiengerichten und der Auszug wurde erschwert, weil sich auch die Wohnungssuche verzögerte – das hat sich auch 2021 nicht sehr geändert.

Trotzdem konnten wir wieder vielmehr Beratung anbieten, Angebote machen, auch weil alle Mitarbeiterinnen, aber auch die Klientinnen größtenteils durch Impfungen geschützt waren. Frauen, die ein Impfangebot wahrnehmen wollten, konnten wir zeitnah mit Terminen ausstatten.

Im letzten Jahr wurden wieder viele Kinder in die umliegenden Schulen eingeschult und der Kinderschutzbund Kleve begleitet manche Umgangskontakte mit den Vätern. Zwei Babys wurden geboren während ihre Mütter im Frauenhaus lebten.

Viele Menschen haben wieder gespendet und das Frauenhaus und die Frauen und Kinder mit Geld- und Sachspenden unterstützt, ebenso wie Vereine, zum Beispiel spendet der Verein „Helfen mit Herz“ immer ganz wundervolle selbstgestrickte oder genähte Spielsachen oder Kleidung für die Kinder.

Das Komitee Klever Herrensitzung sorgte durch seine Mitgestaltung der Vorweihnachtszeit und des Weihnachtsfestes wieder für schöne Stunden im Frauenhaus, ebenso hat die Frauen Union Kleve viele Geschenke gepackt, die verteilt wurden und auch das efus-Projekt hat wieder viele Frauen und Kinder unterstützt.

Wie immer haben wir im Team durch eine gute Zusammenarbeit Frauen und Kinder unterstützen können. Eine Weiterentwicklung der konzeptionellen Arbeit findet immer statt und wird in Zukunft weiter in Richtung Erreichbarkeit durch E-Mail-Kontakt und Chat-Angebote ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen im Kreis Kleve war sehr gut, um Frauen zu unterstützen auch wenn es oft nicht möglich war, sich zu begegnen möchten wir auf diesem Wege allen danken, die Frauen, Kinder und unsere Arbeit unterstützt haben.

Das Team des AWO-Frauenhauses Kleve

Kleve, 28. Januar 2021

Andrea Hermanns

Einrichtungsleitung

**Kontakt:**

AWO Kreisverband Kleve e.V.

Thaerstraße 21

47533 Kleve

Telefon: 02821 – 899 39 30

Fax 02821 – 899 39 59

E-Mail : [info@awo-kreiskleve.de](mailto:info@awo-kreiskleve.de)

Internet: [www.awo-kreiskleve.de](http://www.awo-kreiskleve.de)

**Registereintrag:**

Eintragung im Registergericht: Amtsgericht Kleve

Nummer Vereinsregister: 556

**Umsatzsteuer-ID:**

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a

Umsatzsteuergesetz: 116/5746/0328

